

„Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“

Lukas 2,19

Haben Sie das schon einmal erlebt – Sie haben irgendwo einen Satz gelesen oder jemand hat etwas gesagt – und sofort kommt Ihr Herz in Wallung und die Worte lassen Sie nicht mehr los. Sie müssen immer wieder daran denken.

Es gibt Worte, die können ein ganzes Leben verändern zum Guten wie auch zum Schlechten – Worte, die ermutigen oder aber niederdrücken.

So frage ich Sie heute:

Gibt es etwas, das Ihr Herz in diesen Weihnachtstagen besonders in Bewegung bringt?

Haben Sie Worte, die Sie ermutigen und fröhlich stimmen, gerade auch in diesen Zeiten, die so gar nichts Positives zu haben scheinen?

Gibt es in schweren Zeiten überhaupt Worte, die Kraft haben, zu helfen?

„Maria aber behielt all diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ So beschreibt es Lukas in seiner bekannten Weihnachtsgeschichte.

Wenn wir einmal auf diese äußerlich unscheinbare und doch überaus bedeutende Frau sehen, dann stellen wir fest, dass sie etwas hat, was sie von allen anderen Beteiligten abhebt.

Für mich ist sie in der Beschreibung der Evangelisten wie ein ruhender Pol in den ganzen Ereignissen des Weihnachtsgeschehens. So viele Menschen sind in Bewegung, teils durch die Volkszählung vom Kaiser verordnet, aber auch durch die Menschen, die von Gott in Bewegung gesetzt werden – die Engel mit den Hirten, die sich jeweils auf den Weg machen. Später sind es die Weisen aus dem Morgenland, die den langen Weg durch die Wüste auf sich nehmen. Oft setzt Gott Menschen in Bewegung, um ihnen etwas im Leben zu zeigen – und das braucht es immer wieder.

Aber manchmal bringt er auch Menschen einfach nur zur Ruhe und gibt etwas ins Herz, dass das Leben im Innersten festigt und stark macht inmitten von Stürmen, die bedrohlich an den vermeintlichen Sicherheiten des Lebens rütteln. Es ist eine Ruhe, die ausstrahlt, weil sie von Gott kommt.

Die Botschaft der Engel, die die Hirten übermittelten, brachten Maria die Gewissheit, dass Gott mit ihrem Kind Großes vorhat für ihr Leben und alle Menschen.

„Fürchtet euch nicht. Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, der Herr, in der Stadt Davids.“

Es waren diese Worte, die sie berührten und nicht mehr losließen. „Und sie bewegte sie in ihrem Herzen.“ Nichts, was jetzt noch passieren würde, könnte diese Botschaft verhindern. Das hat sie stark gemacht besonders in allem Schweren, was sie noch zu tragen haben würde.

Und damit beginnt etwas in ihr, was wir „Glauben und Vertrauen“ nennen; etwas, das besser hilft als alles, was wir Menschen uns selbst schaffen könnten.

Jemand hat es einmal so formuliert:

„Ich bin zutiefst davon überzeugt: Vom Glauben bewegte Herzen halten besser durch. Sehen Sie, darin liegt unsere ganze Hoffnung: Gott selbst sorgt dafür, dass wir zum Glauben kommen und dadurch im Leben durchhalten können. Der Unglaube ist nicht der Normalfall. Der Normalfall, das ist Maria, der Glaube, das Hören und Bedenken der Bibelworte, das vom Glauben bewegte Herz, das befähigt, durchhalten zu können und mit dem Schicksal besser fertig zu werden.

So wird Weihnachten praktisch. So geht es vom Fest in den Alltag weiter, von der Kirche auf die Straßen und in die Wohnungen.“

Und so wünsche ich uns allen, dass diese stärkende Botschaft auch unser Herz berührt und wir sie in uns bewegen und wachsen lassen, bis sie Kraft hat, all dem zu widerstehen, was uns Angst machen oder am Leben hindern will.

Und wenn wir auch manches Vertraute der Weihnacht in diesem Jahr vermissen werden, so werden wir vielleicht umso tiefer erfahren, dass Gott da ist.

Und überall, wo wir einander beistehen und aufeinander achten, geht etwas von dieser Botschaft weiter – ist dort wirklich Gott Mensch geworden.

Ich wünsche uns allen in dieser bedeutungsvollen Zeit, dass wir wie Maria Worte hören, lesen oder zugesprochen bekommen, Worte, die uns heil machen, die unser Herz berühren und die uns noch lange bewegen, auch dann noch, wenn das Fest schon weit zurückliegen wird.

Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr Pfarrer Fritzsich

Änderungen bei unseren Gottesdiensten – Kirchen sind geöffnet!

Liebe Gemeindeglieder, liebe Gäste, aufgrund der steigenden Infektionszahlen mit COVID-19 hat der Kirchenvorstand schweren Herzens die Entscheidung getroffen, ab sofort bis zum Ende des strengen Lockdowns die Präsenzgottesdienste auszusetzen.

Das betrifft alle Gottesdienste, zumindest bis zum 10.01.2021.

Zu den Gottesdienstzeiten am 25.12., 26.12. sowie am 31.12.2020 sind die Kirchen offen und es ist ein Seelsorger vor Ort.

Auch an den anderen Tagen sind unsere Kirchen geöffnet.

Gern möchten wir Ihnen auch unsere aufgezeichneten Veranstaltungen ans Herz legen. Sie finden Sie auf unserer Internetseite www.kirchgemeinde-schoenfeld-weissig.de.

Im Namen des Kirchenvorstandes grüßt Sie in herzlicher Verbundenheit

Ihr Pfarrer Wilfried Fritzsich